

busch) der Plastik zu. Dem Naturalismus verpflichtet, arbeitete er, ab 1875 selbständig, in Stein und Holz, vor allem auch Kleinplastiken aus Elfenbein, Silber, Bronze, Wachs und Terrakotta. Lebte in Wien.

W.: Maler, Wirt, Freiwilliger aus dem Jahr 1859, Statuen, Rathaus, Äschines, Achill, 1873, Akad. der bildenden Künste, 6 Trophäengruppen, Michaeler Burgtor, Justitia, Löwen, Justizpalast, Bauer, Bau-techniker, Handwerker und Chemie, Parlament, Galen und Hippokrates, Univ., Hochaltar, Pfarrkirche Breitenfeld, Grabmäler Kellermann und Lanckoronski, Hietzinger Friedhof, alle Wien; Fassadenfiguren, 1881, Theater, Reichenberg; 5 Herzogstatuen, 1889, Rathaus, Graz; Steinfiguren im Chor, 1891, Pfarrkirche, Meran; Büste T. Wildauer, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck; etc.

L.: *Der Burggräfler* vom 29. 5. 1897; *N. Fr. Pr. vom 18. 1. 1901*, 21. 6. 1904, 9. 12. 1905, 24. 2. 1925 und 29. 9. 1927; *K. Fuchs, Das Künstlergeschlecht P., 1905*; *S. Troger und andere Elfenbeinschnitzer aus Tirol, in: Schlern-Schriften 216, 1961, S. 33f.*; *J. Jansa, Di. bildende Künstler, 1912; Bénézit; Thieme-Becker; Eisenberg, 1893, Bd. 1; Kosel; Kosch, Das kath. Deutschland, 1887, S. 19ff.*; *C. Wolf, Eine Meraner Künstlerfamilie, in: Meraner Ztg. vom 3. 5. 1887.*

(E. Egg – E. Kühebacher)

Pendl Erwin, Maler. *Wien, 18. 10. 1875; †Wien, 4. 8. 1945. Sohn des Vorigen, Enkel des Folgenden, Urenkel des Bildhauers Johann P. (s. d.); Schüler seines Vaters, dann des Hoftheatermalers Burghart (s. d.). Arbeitete in Wr. Architekturateliers, u. a. bei Wielemans und im Burgbau-Atelier, an perspektiv. Ansichten in Aquarell. Er erhielt Aufträge für solche Darstellungen von Gebäudekomplexen und Ausst. Geländen und schuf u. a. die Illustrationen für das Werk „Österreich auf der Weltausstellung Paris 1900“. 1897/98 entstand das plast., farbige Modell der Wr. Innenstadt mit der Ringstraße (Hist. Mus. der Stadt Wien), ferner die Ansicht von Wien aus der Vogelschau (gem. mit Darnaut-Fix, s. d.). 1906 erhielt er eine Goldmedaille auf der Internationalen Ausst. in Mailand. P., der sich später ganz der Darstellung von Wr. Veduten in topograph. getreuen, minutiös gemalten Aquarellen widmete, besichtigte als Mitgl. die Ausst. des Österr. Künstlerbundes.

W.: Aquarelle, Graph. Smlg. Albertina, Hist. Mus. der Stadt Wien, beide Wien, Galerie Liechtenstein, Vaduz etc.

L.: *N. Fr. Pr. vom 21. 6. 1904 und 9. 12. 1905; Neue Illustrierte Wochenschau vom 29. 9. und 17. 11. 1963; Die christliche Kunst, Jg. 9, 1912, S. 52ff.*; *Tiroler Heimatbl. 9, 1931, S. 5*; *K. Fuchs, Das Künstlergeschlecht P., 1905; H. Fuchs, Die österr. Maler des 19. Jh., Bd. 3, 1973; J. Jansa, Di. bildende Künstler, 1912; Bénézit; Thieme-Becker; Vollmer; Kosel; Deutschlands, Österr.-Ungarns und der Schweiz Gelehrte, Künstler und Schriftsteller in Wort und Bild, 3. Ausg. 1911; Groner; Kosch, Das kath. Deutschland.*

(R. Schmidt)

Pendl Franz Xaver, Bildhauer. *Meran (Südtirol), 5. 5. 1817; †Meran-Untermais (Südtirol), 23. 6. 1896. Vater des Bildhauers Emanuel P. (s. d.), Großvater des Vorigen, Sohn des Folgenden; stud. nach der Ausbildung bei seinem Vater in Meran 1838–42 an der Akad. der bildenden Künste in Wien bei Klieber (s. d.) und Kupelwieser (s. d.) sowie im Atelier des Bildhauers Schaller in Wien, 1842–46 an der Akad. der bildenden Künste in München bei Eberhart und Heß. Typ. Vertreter der Neugotik, arbeitete er ab 1846 in Meran, wo er die Werkstätte seines Vaters weiterführte.

W.: Christus, Maria und 12 Apostel, 1891, Statuen im Chor, Rosenkranzmadonna, alle Pfarrkirche, Flügelaltar, Spitalskirche, alle Meran; Fassadenfiguren, Kruzifix und Auferstehender, Valentinskirche, Meran-Obermais; Evangelisten, Ursulinenkirche, Innsbruck; Hll. Anna und Josef, Franziskanerkirche, Kaltern; Pietä, Herzogspitalkirche, München, Friedhofkapellen, Girlan b. Bozen und St. Jakob i. Ahrn (Bruneck); weitere Arbeiten in Deutschland, UdSSR und in den USA.

L.: *N. Fr. Pr. vom 25. 6. 1896; Kath. Warte, Jg. 12, 1896/97, S. 413ff.*; *K. Fuchs, Das Künstlergeschlecht P., 1905; S. Weber, Artisti trentini, 1933; Bénézit; Thieme-Becker; Tiroler Ehrenkranz, hrsg. von A. Laner, 1925, S. 153f.*; *Kosch, Das kath. Deutschland; Biograph. Jb., 1900; Ver. Gabe des Meraner Lesever, 4, 1862, S. 12*; *A. Menghin, Ein Meraner Künstlergeschlecht, 1887, S. 12ff.*; *C. Wolf, Eine Meraner Künstlerfamilie, in: Meraner Ztg. vom 28. und 30. 4. und 3. 5. 1887.*

(E. Egg – E. Kühebacher)

Pendl Johann, Bildhauer. *Aschau i. Zillertal (Tirol), 22. 6. 1791; †Meran (Südtirol), 14. 3. 1859. Vater des Vorigen, Großvater des Bildhauers Emanuel P. (s. d.), Urgroßvater des Malers Erwin P. (s. d.); lernte 1803–09 bei F. X. und F. Nissl (s. d.) in Fügen und bildete sich in Dresden und Wien bei Klieber (s. d.), L. Kiesling (s. d.), J. M. Fischer (s. d.) und Zauner, dessen Gehilfe er bei der Arbeit am Denkmal für K. Josef II. in Wien war, weiter. Ab 1813 in Meran ansässig, arbeitete P. vor allem in Holz, in einem naturalist., spätklassizist. Stil, bes. Kruzifixe, daneben Wachsbossierungen und bemalte Gipsreliefs im Stil der Nissl. P. war auch ein guter Faßmaler.

W.: Beichtstühle, 1835, Pfarrkirche, Bozen; Kruzifixe, 1840, Johanneskirche, Lana, 1855, Kapuzinerkirche, Imst, Pfarrkirche, Meran, Kuens, Stift Marienberg (Vinschgau); Altarstatuen, 1851, Kirche der Engl. Fräulein, Altötting (Bayern); Immakulata, 1855, Pfarrkirche, Dorf Tirol b. Meran; Madonna, 1856, Fassade der Pfarrkirche, Bruneck; Petrus und Paulus, Pfarrkirche, Meran; Hl. Sebastian, Algund b. Meran; Hl. Josef, St. Martin i. Passeier; Altäre, St. Pankraz i. Ulten; Weihnacht- und Fastenkruppen; Grabmonumente; etc.

L.: *Meraner Tagbl. vom 11. 10. 1921; Dolomiten vom 16. 9. 1959; K. Fuchs, Das Künstlergeschlecht P., 1905; Tirol. Künstler-Lex., 1830; Bénézit; Seubert; Thieme-Becker; Tiroler Ehrenkranz, hrsg. von A. Laner, 1925, S. 153; Kosch, Das kath. Deutschland; Wurz-*